



Beyor die ehem. DB-Lok 221 136 am 19. und 20. April 2018 von Schwerin bis Gadebusch die Rade-gastbahn befuhr, war hier die erste und ein-zige Maschine des Bundesbahn-Loktyps 'V 200' die DB-Museums-Maschine V 200 007, die die Strecke Schwerin-Rehna am 19. Mai 1990 bis/ab Gadebusch mit einem privaten Sonder-zug ab/bis Lübeck be-fuhr. Der bestand wagenmäßig aus dem VLV-Doppelstockwagen (ehem.LBE-Doppel-decker) und dem hist.DB-Steuer-wagen '11 005' und ist auf dem oberen Bild im Bhf. Gadebusch zu sehen, der zum Aufnahme-zeitpunkt auch noch über Nebengleise verfügte.



Heute sind im o. a. Bhf. außer d. Streckengleis Schwerin-Rehna alle Gleise verschwunden. Es gibt hier nicht mehr eine Weiche. Dort, wo das Gleis am rechten Rand der oberen Aufnahme verläuft, liegt jetzt das Gleisstück, auf dem ein Schlafwagen aus dem ehem. DDR-Regierungszug und die ehem. DR-Lok V 180 256 ihren Platz als Fahrzeug-Denkmal haben. Dort, wo einst in Gadebusch die oben abgebildeten Nebengleise einschl. dem, auf dem die Fahrzeuge des o. a. Sonderzuges abgestellt sind, lagen, erstreckt sich heute eine Straßen-fahrbahn-Fläche mit angrenzenden Pkw-Parkplätzen. Immerhin dient ein Teil dieses Geländes noch musealer Eisenbahnfahrzeug-Erhaltung.

Fotos: Oben = Jens Krause.  
Unten = Michael Hecht.

Auch die beiden oberen der neben stehenden Bilder entstanden, als der Bhf. in Gadebusch noch über mehrere Gleise und einen kleinen Güterbahnhof verfügte. Die genannten Bilder zeigen einen Sonderzug, der mit der Museums-Dampflok 91 134 im Oktober 1992 von Rehna her auf dem Streckengleis der Radegastbahn in Gadebusch eintrifft (oben) und anschließend diesen Zug in den benachbarten Rbf rangiert (darunter). Die Radegastbahn wurde damals 95 Jahre alt und wegen dieses Jubiläums fuhr auch der abgebildete Sonderzug, der ebenfalls (gleich hinter der Lok) den hist., damals noch in Lübeck beheimateten DB-Museums-Steuerwagen '11 005' als Bundesbahn-Gastfahrzeug enthielt. Die Fahrt des o. a. Sonderzuges veranstaltete die 1992 noch existente Deutsche Reichsbahn, aus deren Rollmaterial auch die übrigen Wg. dieses Zuges stammten. Im Hintergrund der beiden oberen Bilder warten Flachwag. auf die Verladg. v. Sowjettruppen, die Gadebusch u. sein Umland 1992 verließen. Die hist. Dampflok 91 134 ist heute noch betriebsfähige Museumslok in Schwerin; aber z. 120-jährigen Bestehen d. Radegastbahn im Okt. 2017 fuhr sie hier nicht wie auch kein Sdvg. Wenigstens erinnern nun hist. DR-Fahrzeuge dauerhaft als Standobjekte an die Bahnhistorie im Radegastgebiet u. seiner Hauptstadt Gadebusch. Dazu gehört auch die ehem. DR-Diesellok 118 256 bzw. 118 656, die auf dem unteren Bild am 21.4.2018 dort zu sehen ist, wo oben 26 Jahre vorher die erwähnten u. abgebildeten Flachwagen standen.

Fotos:  
Michael Hecht.



Vom Herbst 1968 bis zum Herbst 1975 kamen die DR-Diesellokomotiven der Baur. 118 V 180 bzw. 118 täglich auch nach Lübeck, wo eine derartige Lok auf dem neben stehenden Bild zu sehen ist, als sie im Sommer 1971 den Lübecker Hbf mit einem Schnellzug nach Rostock verläßt und dabei am Stellwerk 'Wtm' dieses Hbf's vorbei brummt.

Das in den 1990er Jahren verfolgte und damals hier auch zeitweise verwirklichte Projekt der Erhaltung einer Lok des V-180-Typs als museale Maschine in betriebsfähiger Form in Lübeck scheiterte (wie so manch anderes derartiges Projekt in Lübeck ebenfalls !) und heute hat diese Lok (ehem. DR-Masch. 118 331) ihren Platz im Eisenbahnmuseum in Weimar, wo man offensichtlich mit derartigen Projekten erfolgreicher ist.

Glücklicherweise können Lübecker Bahn-Enthusiasten

nun eine V-180-Lok aus ehem. DR-Rollmaterial nicht weit von Lübeck entfernt in Gadebusch besuchen, was auch das untere Bild vom 21.4.2018 zeigt. Dort hat nun die ehem. DR-Lok 118 656 ihren Standplatz als Lok-Denkmal erhalten. Auch in Schwerin wird eine derartige Lok erhalten und hat ihren Platz dort im Eisenbahnmuseum. Mit 118 118 (!) handelt es sich um eine vierachsige V 180, so daß im Gebiet der ehem. Rbd Schwerin nun jew. eine vier- und eine sechsachsige Lok des V-180-Typs erhalten wird. Hinzu kommt die sechsachsige 118 692 im Eisenbahnmuseum in Wittenberge. Diese Stadt liegt zwar heute in Brandenburg, gehörte aber bahnmäßig zu DDR-Zeiten zum Gebiet der Rbd Schwerin. Die nun Gadebusch aufgestellte Lok 118 656 gehörte zwar nie zum Fahrzeugbestand dieser Reichsbahndirektion, was aber für ihre heutige Aufgabe als Lok-Denkmal nicht unbedingt ein Mangel ist.



Fotos: Michael Hecht.



A



Vsl. bis Anfang Oktober 2018 soll die nun als Lok-Denkmal am Bahnhof in Gadebusch aufgestellte Lok des V-180-Typs restauriert und renoviert werden, was vor allem auch den Außenbereich dieser Lok betrifft. Sie wird wieder die Farbgebung und die Außengestaltung erhalten, in der sie als 'V 180 256' bzw. '118 256' bei der Deutschen Reichsbahn im Einsatz war. Fotos: Andrea Hammer.



Fotos: Int.



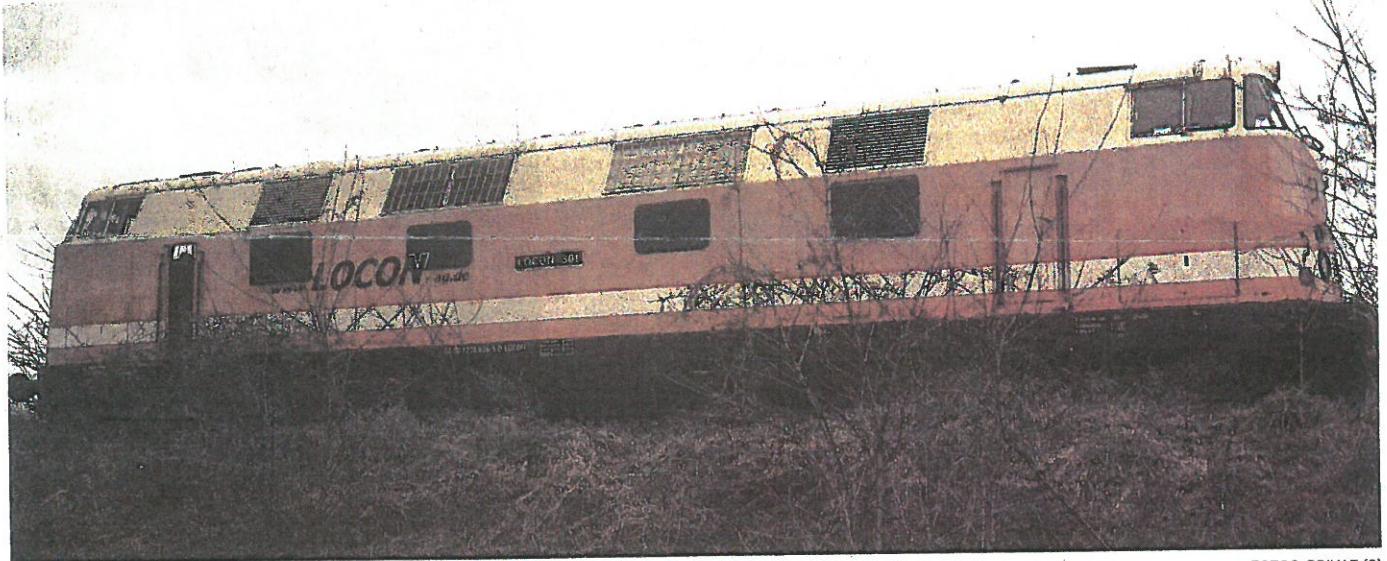
Fotos: Int.

## Diesellok wird restauriert

Die Diesellok „V 180“ hat ein penibel geführtes historisches Betriebsbuch, in dem alle Fahrten und Reparaturen der letzten 50 Jahre dokumentiert sind. In den nächsten Monaten soll die Lok aufwendig restauriert und dabei ein Fahrstand originalgetreu mit allen Instrumenten wiederhergestellt werden. Der Typ wurde zwischen 1960 bis 1970 im Lokomotivbau „Karl Marx“ in Potsdam-Babelsberg gebaut. Ausgemustert wurde sie bis 1995. Sie hat sechs Achsen und zwei Zwölfzylinder-Dieselmotoren. Die Leistung: 900 PS je Motor. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 120 Kilometer pro Stunde.



# Gadebusch-Rehnaer Zeitung



Diese V-180-Lok wird am 20. April in Gadebusch ankommen und den Bahnhofplatz zieren.

FOTOS: PRIVAT (2)

## „Zigarre“ für den alten Bahnhof

Am 19. April kommt eine 20 Meter lange und 78 Tonnen schwere Lokomotive in die Münzstadt

**GADEBUSCH** Sie ist 19,46 Meter lang, wiegt 78 Tonnen und konnte einst bis zu 120 Kilometer pro Stunde schnell fahren. Voraussichtlich am 19. April wird eine Lokomotive V-180 den Platz vor dem Gadebuscher Restaurant „Station Bahnhof“ zieren. Dann sollen zwei riesige Kräne die sogenannte „Zigarre“ auf das seit Monaten vorbereitete Gleis hieven. Unternehmer und Besitzer Holger Hempel erfüllt sich damit einen weiteren Traum.

„Es hat lange gedauert, bis ich eine Lok gefunden habe, die transportierbar und bezahlbar war. Aber jetzt ist es endlich so weit und ich bin richtig froh darüber“, erklärte der 47-Jährige. Kontakte zu verschiedenen Vereinen von Eisenbahnfreunden verhalfen dem Unternehmer schließlich beim Finden der V-180. „Die Lok wurde von



Dieser Salonschlafwagen steht bereits in Gadebusch.

FOTO: FREITAG

den Eisenbahnfreunden bisher zur Ersatzteilgewinnung eingesetzt. Deshalb fehlt zwar das eine oder andere kleine Teil, aber es war wirklich die beste Möglichkeit, eine Lok zu bekommen. Vielleicht schaut ja der eine oder andere auch mal gerne in den Motor und andere technische Einrichtungen, wo vielleicht



Eine 52-er Lokomotive hätte Holger Hempel gerne vom Museumsbahnhof Dahlhausen nach Gadebusch geholt. Doch der Aufwand war einfach zu groß.

mal ein Deckel fehlt“, sagte Holger Hempel.

Voraussichtlich am Abend des 19. April wird die Lok aus der Nähe von Stendal die Reise antreten. Eine weitere Lok wird die nicht mehr fahrbereite V-180 nach Gadebusch ziehen. Geplant ist, dass die Lok bis zum Morgen des 20. April in Gadebusch ankommt

und schon wenig später auf dem vorgesehenen Gleis steht. „Die Lok wird erst auf ein Zwischengleis und dann auf das endgültige gehoben“, erklärte Hempel.

Lange Zeit versuchte der Unternehmer eine größere Lokomotive nach Gadebusch zu bekommen und reiste dabei bis in die Nähe von Köln

zum Museumsbahnhof Dahlhausen, wo er ebenfalls fündig wurde. Alle Versuche eine sogenannte „52-er“ Dampflokomotive nach Gadebusch zu bekommen, scheiterten bisher. „Ich hatte einige Transportangebote. Habe selbst in Erwägung gezogen, die Lok in zehn Teile zu zerschneiden, um sie herzubringen. Doch das funktionierte aufgrund des Gewichtes alles nicht. Umso schöner ist es, dass Gadebusch bald um eine Attraktion reicher sein wird“, sagte der Gadebuscher.

Gefeiert wird an diesem Tag nicht nur das Ankommen der Lok, denn am Abend des 20. April kommt Liedermacher Wenzel zum wiederholten Mal in den historischen Bahnhof und gibt seine Meinung über die Geschehnisse auf der Welt musikalisch preis.

Maik Freitag





Die V-180 wird in Gadebusch aufs Gleis gestellt: Peter Falow hat zur Begrüßung extra seine Reichsbahn-Lokführer-Uniform angezogen. FOTOS: FREITAG (3)/BÜTTNER(DPA)

# Millimetergenau aufgestellt

Hunderte Schaulustige verfolgen Ankunft der fast 20 Meter langen Lok / Nach knapp drei Stunden kann abgebaut werden

**GADEBUSCH** Am Ende ging alles sehr schnell. Nur knapp zehn Minuten benötigten die 95 und 137 Tonnen schweren Lastkräne, um die 78 Tonnen schwere Lok in die endgültige Position vor den Salonschlafwagen zu stellen. Zuvor war die „Zigarre“ vom Baujahr 1967 vom Hauptgleis auf ein vorbereitetes Mittelgleis gestellt worden.

„Mein ganz großer Traum ist in Erfüllung gegangen. Seitdem ich den Bahnhof gekauft habe, wollte ich so eine Lok haben“, erklärte Besitzer Holger Hempel überglücklich. Kritikern, die sich lieber eine Dampflok an den Gadebuscher Bahnhof gewünscht hätten, entgegnete neben Hempel auch Eisenbahnexperte Peter Falow: „Diese V-180 ist genau die Lok, die den Salonschlafwagen einst gezogen hat. Eine andere Lok passt da gar nicht hin.“ In den 1970-er Jahren war der heutige Hobby-Eisenbahner selbst drei Mal als begleitender Zugführer im Regierungszug dabei und konnte aus eigener Erfahrung berichten.

Um so mehr freute sich Falow, dass jetzt eine der insgesamt 308 gebauten Loks dieser Serie in Gadebusch steht

und am Sonntag zunächst einmalig für den Besucherverkehr geöffnet wird. „Aber die Leute mögen bitte daran denken, dass sie alte Sachen anziehen. Die Lok ist von innen völlig dreckig“, erklärte Holger Hempel. Von 11 bis 14 Uhr können die Gäste im Rahmen des zweiten Oldtimerbrunches auf die 20 Meter lange und 78 Tonnen schwere Lok klettern. „Anschließend ist die Lok für mindestens sechs Monate gesperrt, denn sie wird völlig restauriert. Neben dem Innenraum wird auch ein komplett neuer Anstrich in den originalen Farben erfolgen“, sagte der Besitzer. „Später wird dann eine Puppe in Uniform im Führerhaus auch von außen zu sehen sein“, sagte der 47-Jährige. Wenn es nach seinen Ideen gehe, könne die Lok am früheren Tag der Republik, am 7. Oktober, fertig saniert sein.

Als einmaliges Erlebnis schilderten nicht nur die Schaulustigen dieses Ereignis. Auch Maik Schneidervon der ausführenden Schwerlastfirma war beeindruckt. Er ist selbst Gadebuscher, war aber seit vielen Jahren im Süden Deutschlands unterwegs und kennt den Bahnhof noch



Großer Bahnhof: Hunderte Schaulustige erwarteten die Lok gegen 22 Uhr. FOTOS: MAIK FREITAG

aus seiner Jugend. „Ich habe erst Ende des vergangenen Jahres bei der Firma in Schwerin angefangen zu arbeiten und heute komme ich auf den Bahnhof meiner jugendlichen Heimatstadt mit so einem Ereignis zurück. Das ist schon verrückt“, erklärte der Gadebuscher. Auch für Kranführer Jürgen Rabe war das Umsetzen einer Lok keine alltägliche Arbeit,

auch wenn er bereits beim Umsetzen des Salonschlafwagens dabei war. „Das hat damals gut geklappt und heute auch. Ich bin begeistert“, sagte der 58-jährige Schweriner. Seit 1991 fährt Rabe den im Normalfall 60 Tonnen schweren Kran, der jetzt auf 137 Tonnen beschwert wurde, um nicht zu kippen.

Verkäufer und Organisator Torsten Tiemann aus Stendal



Organisator Torsten Tiemann befestigt die Anschlüsse.



Den letzten Zentimeter schiebt Holger Hempel selbst.

freute sich ebenfalls über den reibungslosen Ablauf. „Holger und ich haben uns auf einer Weihnachtsfeier kennengelernt und kamen auf das Thema Lok. Ich handle mit den Teilen alter Loks und hatte die V-180 noch ausgeschlachtet stehen. Der Rest ist bekannt“, sagte Tiemann, der selbst Hand mit anlegte und für eine gelungene Aktion sorgte. Maik Freitag

Die am 19./20.4.2018 in Gadebusch als Lok-Denkmal aufgestellte V-180-Maschine trug in ihrer aktiven Zeit bei der Deutschen Reichsbahn ab d. Ende d. 1980er Jahre bis Ende 1991 d. DR-Betriebsnr. 118 656. Ihre auch nummermäßige Schwester-Lok 118 655 war zeitweise im Bw Wismar beheimatet, wo 118-Maschinen von 1983 bis 1992 stationiert waren. Es war eines d. letzten Bw's in Mecklenbg., in dem noch derartige Maschinen beheimatet waren und eingesetzt wurden. Das bis einschließl. 1991 auch auf der Strecke Wismar-Rostock, wo 118 655 am 1.1.1991 mit einem von Wismar nach Rostock fahrenden Personenzug im Bhf. Bad Doberan zu sehen ist. In diesem Zug lief damals gleich hinter der Lok der auch schon an anderen Stellen in dieser Folge vom 'LBE-Express' erwähnte u. abgebildete histor. DB-Steuerwagen '11 005', mit dem eine Lübecker Reisegruppe in versch. Plan-Reisezügen eine Rundfahrt Lübeck-Wismar-Rostock-Lübeck absolvierte. Der o.a. Personenzug hatte im Bhf. Bad Doberan eine Zugkreuzung mit einem auf dem oberen der neben stehenden Bilder links erkennbaren Güterzug in Gegenrichtung, den ebenfalls eine 118er-Lok zog. Beide abgebildeten Normalspur-Züge begegneten in diesem Bhf. auch einem dampflokkgeführten Zug d. 1991 auch noch zur DR gehörenden 'Molli'-Schmalspurbahn von Kühlungsborn. Auf der Strecke Wismar-Rostock fahren heute planm. nur noch 642-Dieseltriebzüge der DB Regio AG u. zuweilen Umleiter-Güterzüge nach/von Wismar. Die Dampf-Schmalspurbahn 'Molli' gibt es immer noch - heute als Privatbahn. Das Bw Wismar existiert nicht mehr. Es beherbergt heute ein Bahnmuseum (ohne 'V 180'). 118 655, die ab 1992 als Lok 228 655 zum Einsatz kam und bei d. DR zuletzt im Bw Güstrow beheimatet war, wurde nach ihrer Ausmusterung verschrottet. Die Strecke Wismar-Rostock wurde im weiteren Verlauf des Jahres 1991 auch von einem Sonderzug befahren, mit dem eine Schweizer Reisegruppe von Hamburg über Schwerin, Wismar, Rostock u. Stralsund nach Binz auf Rügen gebracht wurde. Dieser Sonderzug bestand aus der DB-Museums-Diesellok V 200 007 und dem VLV-Doppelstockwagen und ist unten ebenfalls im Normalspurteil des Bahnhofes Bad Doberan zu sehen. Rechts sind auf diesem Bild pausierende Wagen eines der damals noch nach/v. Bad Doberan fahrenden DR-Schnellzüge zu sehen. Gegenüber den oberen Fotos vom 1.1.1991 besitzt der Bhf. Bad Doberan zum Zeitpunkt der unteren Aufnahme im Sommer 1991 bereits modernere Beleuchtungskörper. Der Bahnsteig des Normalspur-Bereiches in diesem Bhf. ist heute inzwischen längst modernisiert u. erhöht worden. Es gibt in diesem Bhf.-Bereich immer noch neben d. Streckengleis noch ein Kreuzungsgleis und ein Abstellgleis! Fotos: Michael Hecht.



noch - heute als Privatbahn. Das Bw Wismar existiert nicht mehr. Es beherbergt heute ein Bahnmuseum (ohne 'V 180'). 118 655, die ab 1992 als Lok 228 655 zum Einsatz kam und bei d. DR zuletzt im Bw Güstrow beheimatet war, wurde nach ihrer Ausmusterung verschrottet. Die Strecke Wismar-Rostock wurde im weiteren Verlauf des Jahres 1991 auch von einem Sonderzug befahren, mit dem eine Schweizer Reisegruppe von Hamburg über Schwerin, Wismar, Rostock u. Stralsund nach Binz auf Rügen gebracht wurde. Dieser Sonderzug bestand aus der DB-Museums-Diesellok V 200 007 und dem VLV-Doppelstockwagen und ist unten ebenfalls im Normalspurteil des Bahnhofes Bad Doberan zu sehen. Rechts sind auf diesem Bild pausierende Wagen eines der damals noch nach/v. Bad Doberan fahrenden DR-Schnellzüge zu sehen. Gegenüber den oberen Fotos vom 1.1.1991 besitzt der Bhf. Bad Doberan zum Zeitpunkt der unteren Aufnahme im Sommer 1991 bereits modernere Beleuchtungskörper. Der Bahnsteig des Normalspur-Bereiches in diesem Bhf. ist heute inzwischen längst modernisiert u. erhöht worden. Es gibt in diesem Bhf.-Bereich immer noch neben d. Streckengleis noch ein Kreuzungsgleis und ein Abstellgleis! Fotos: Michael Hecht.

Nachbildung der aktuellen Szenerie historischer Gadebuscher Eisenbahn-Denkmal-Fahrzeuge im Modellbahn-Format am 22.4.2018 in Lübeck. Nicht ganz authentisch ist dabei für diese Nachbildung im Mini-Format verwendete 118-Lok; denn es handelt sich um die Maschine 118 059 und damit eine der drei DR-Lokomotiven des V-180-Typs, die bei ihrem Bau versuchsweise mit Frontpartien aus glasfaserverstärktem Polyester ausgerüstet wurden und dadurch jeweils andere Stirnfronten als die vielen anderen Lokomotiven dieses Typs besaßen.

Die drei o.a. V-180-Lokomotiven wurden auch als GfP-Maschinen bezeichnet. Es handelte sich um die Lokomotiven V 180 bzw. 118 059, 131 und 203, wobei 059 und 131 vierachsige V 180 bzw. 118 waren, während 203 sich als sechsachsige GfP-Lok präsentierte.

Die GfP-Lokomotiven des V-180-Typs erhielten auch Frontfenster in Schrägstellg., die eine zu intensive Sonneneinstrahlung in die Führerstandsbereiche verhindern sollte. GfP-Lok V 180 059 wurde unter der Nr. V 200 1001 auf der Leipziger Frühjahrsmeese 1965 ausgestellt. V 180 131 u. 203 unter den Nummern V 180 117 u. V 200 203 auf der Leipziger Messe 1966. Die GfP-Ausrüstung der o. a. V-180-Lokomotiven bewährte sich aus verschiedenen Gründen nicht. Weitere Maschinen des V-180-Typs wurden damit nicht ausgestattet. 118 203 erhielt 1979 normale Stirnfronten. 118 050 und 131 kamen dagegen bis zu ihrer jew. Ausmusterung (059 = 1984, 131 = 1988) mit ihren GfP-Frontpartien zum Einsatz. Von den Reichsbahnern wurden die GfP-Lokomotiven d. Baur. V 180/118 wegen ihrer Frontformen auch scherzhaft 'Schlägermützen' genannt. 118 059 + 131 wurden nach ihren Ausmusterungen verschrottet, 118 203 ist (allerdings wie beschrieben nunmehr mit normalen Serien-Stirnfronten) erhalten geblieben und wird heute im Eisenbahnmuseum in Prora auf Rügen ausgestellt. GfP-Lok 118 059 gibt es noch im Modellbahnformat des Maßstabes N. Ein Exemplar davon mußte für die o. a. Modellbahn-Nachbildung einspringen, weil hierfür keine 'Normalfront-118' (wie sie nun in Gadebusch im Maßstab 1:1 steht) zur Verfügung war. Im Maßstab 1:1 ist unten auch eine GfP-118 zu sehen.

Genau 118 131, die das untere Bild in den 1970er Jahren im Berliner Ostbahnhof zeigt. Diese GfP-Lok war damals in Dresden stationiert. Später kam sie nach Rostock, wo sie auch S-Bahn-Züge beförderte. Mitte der 1980er Jahre wurde 118 131 ins Bw Güstrow umbeheimatet. Hier musterte man diese Lok 1988 aus. Im Herbst 1989 wurde sie verschrottet.

Fotos: Oben + Mitte = Andrea Hammer. Unten = Sammlg. M. Hecht.



Nachdem bereits vom V-180-'Schlägermützen'-Trio die beiden Maschinen 118 059 und 118 131 (059 in Modellbahngröße N und 131 im Maßstab 1:1) abgebildet wurden, sollen denn auch nicht Aufnahmen vom dritten Mitglied des Trios der GfP-118er fehlen. Das wurde durch 118 203 hergestellt, der einzigen GfP-V-180 in sechssachsiger Ausführung. Sie stand vor allem der DR-Versuchs-Einrichtung für den Maschinendienst in Halle/Saale (VES-M Halle) für deren Versuchs- und Testfahrten zu Verfügung. Außerhalb von diesen Einsätzen verwendete das Bw Halle P die mit GfP-Stirnfronten ausgerüstete Lok 118 203 aber auch zur Bespannung von planmäßigen Schnellzügen, incl. solchen des Transit-Zugverkehrs von/nach West-Berlin. Und so ist die 'Schlägermütze' 118 203 auf den Bildern d. Folgeseite in der ersten Hälfte der 1970er Jahre vor derartigen Zügen im damaligen 'West-Berliner Hbf' Berlin Zoolog. Garten zu sehen. Auf dem oberen dieser beiden Bilder mit einem Schnellzug von München mit der Berliner Gedächtniskirche im Hintergrund, auf dem unteren Bild mit einem Nacht-Schnellzug nach München vor dessen Abfahrt. Die genannte GfP-Lok beförderte diese Züge jew. von Probstzella bis Berlin sowie umgek. im Langlauf quer durch die DDR hindurch. Die 118-Läufe dieser Art endeten 1976 und wurden damals von 132-Maschinen übernommen.

118 203 verließ bereits im Herbst 1975 ihren langjährigen Stützpunkt Halle. Ab 11.10.1975 gehörte sie zum Bw Zittau, als erste Lok der Baureihe 118 überhaupt in diesem sächsischen Bw. Weitere Maschinen dieser Baureihe, diese alle mit normalen Stirnfronten, folgten aber bald hierher und 1979 erhielt auch 118 203 als einzige GfP-Lok durch Umbau ebenfalls die Norm-Stirnfronten des V-180-Loktyps. Auch derart umgebaut blieb diese Maschine weiterhin im Bw Zittau stationiert. Das sogar noch bis zum Sommer 1993, wobei sie ab dem 1.1.1992 die neue Betr.-Nr. 228 203 trug. Nach Ausmusterung dieser ehem. GfP-Lok bei der DR im Jahre 1993 wurde sie verkauft und war danach zeitweise zur Aufstellung im Eisenbahnmuseum Prora auf Rügen vorgesehen. Daraus wurde aber nichts und die ehem. DR-Lok V 180 / 118 / 228 203 blieb sogar betriebsfähig, kam aber nun bei der Prignitzer Eisenbahn, später bei der Firma Spitzke Logistik GmbH (SLG) für Güterzug- und Bauzug-Beförderungen zum Einsatz. Von der Firma SLG gelangte diese Lok zum Unternehmen Container Terminal Halle/Saale GmbH, heute Hafen Halle GmbH, wo sie noch immer betriebsfähig vorhanden ist. Damit ist die o. a. Lok wieder in ihre Ursprungs-Heimat Halle zurückgekehrt, das aber ohne GfP-Stirnfronten. Immerhin ist sie die einzige noch vorhandene Lok des einstigen Trios von GfP-V-180-Maschinen. Lange vergangen sind aber die Zeiten als die beschriebene Lok noch im 'Schlägermützen-Outfit' bis nach Berlin fuhr, als diese Stadt noch geteilt war. Dort ist sie wie ebenfalls bereits erwähnt (AUF D: FOLGESEITE) zu jener Zeit im West-Berliner Hbf. Zoo zu sehen. Im wieder vereinten Berlin halten hier kaum noch Fern-Reisezüge. und Dieseltraktion ist auf den Gleisen dieses Bahnhofes auch nur noch äußerst wenig zu erleben. Im Fern-Reisezugverkehr hat die Aufgaben des Bahnhofes Berlin Zoo vor allem der benachbarte Berliner Neubau-Hbf übernommen, an den zum Aufnahmezeitpunkt noch niemand im dachte .... Ansonsten ist noch zu bemerken, daß die GfP-Fronten eigentlich designmäßig gar nicht so schlecht aussahen. Entwickelt u.gestaltet wurden sie v.DDR-Zentralinstitut für industrielle Formgebung. Schade, daß es sie mit derartigen Fronten nur noch als Modellbahn-Fahrzeuge gibt ! Immerhin vermittelten die GfP-V-180 mehr die Erscheinung von 'schicken Babelsbergerinnen' und trugen nur wenig Spuren der vielen Kolleginnen ohne GfP-Fronten, die später als 'dicke Babelsbergerinnen' tituliert wurden.

mh .



118 203 in der ersten Hälfte der 1970er Jahre  
im Bhf. Berlin Zoologischer Garten.

**Genaue Bildbeschreibungen zu den o. a. Auf=**  
**nahmen auf der Vorseite !!!!!**

Fotos: Harald Tschirner.